

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
MAROKKO

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA  
JUNI 2022



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Casablanca**

**Wirtschaftsdelegierte  
Mag. Eva Maria Frei**

AußenwirtschaftsCenter Casablanca  
T +212 522 223282  
E [casablanca@wko.at](mailto:casablanca@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ci](http://wko.at/aussenwirtschaft/ci)

HEAD OFFICE

Mag. Martin Woller  
T 05 90 900/DW 4389  
E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA, T +212 522 223282, F +212 522 223282  
E [casablanca@wko.at](mailto:casablanca@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/ma](http://wko.at/aussenwirtschaft/ma)

## WIRTSCHAFTSBERICHT MAROKKO (Stand Juni 2022)

- **Österreichische Ausfuhren 2021 nach Marokko mit +37,7 % weit über Vor-Covid-Niveau**
- **Hoffnungen auf baldige Erholung wurden durch globale Weltwirtschaftslage und internationale, politische Krisen empfindlich gedämpft**
- **Erneuerbare Energie und Umwelttechnologie bleiben Zugpferde bei Investitionen**
- **Langfristige Ziele sind Aufbau Marokkos als führender Industriestandort und eine nachhaltige Wirtschaft**
- **Wiederaufnahme des Tourismus und gute Ernten entscheidend für Marokkos wirtschaftliche Erholung**

### Wirtschaftskennzahlen

	2020	2021	2022 (Prognose)	2023 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	114,7	132,7	128,8	140,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>1</sup>	7,5	8,3	8,7	9,3
Bevölkerung in Mio. <sup>1</sup>	36,9	37,3	37,8	38,2
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>1</sup>	-6,3	+7,4	+0,8	+4,4
Inflationsrate in % <sup>1</sup>	0,6	1,4	4,5	2,7
Arbeitslosenrate in % <sup>1</sup>	11,9	12,3	12,1	11,8
Wechselkurs der Landeswährung (Dirham) zu Euro; 100 MAD =in Euro <sup>1</sup>	10,84	10,64	10,73	10,83
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	23,7	31,6	37,9	39,8
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	39,2	51,5	65,6	67,5

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>3</sup>

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	2020	%	2021	%
Österreichische Warenexporte nach Marokko in Mio. Euro <sup>2</sup>	163,6	130,7	-20,1%	179,9	+37,7%
Österreichische Warenimporte von Marokko in Mio. Euro <sup>2</sup>	179,7	175,6	-2,3%	186,5	+6,0%
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>2</sup>	25,0	22,0	-24,1%	k.A.	
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>2</sup>	39,0	49,0	-12,5%	k.A.	
Österreichische Direktinvestitionen <sup>4</sup> , Stand 2020	148 Mio. EUR				

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 60

<sup>1</sup> Quelle : Economist Intelligence Unit

<sup>2</sup> Quelle: Statistik Austria

<sup>3</sup> Quelle: Weltbank

<sup>4</sup> Quelle: Marokkanische Nationalbank - Bank Al-Maghrib

## 1. Wirtschaftslage

### Der Krise getrotzt

Marokko hatte die pandemiebedingte Ausnahmesituation der vergangenen zwei Jahre gut überstanden. Das Land hat sich dynamisch an die Herausforderungen der Covid-Ausnahmesituation angepasst und konnte auch damit verbundene Chancen nützen. Die weltweit gestiegenen Energiepreise (Öl, Gas und Kohle), die Unterbrechung der Gaspipeline aus Algerien und ein sehr trockener Winter, der die Preise für Getreide und Gemüse bereits sehr angeheizt hatte, gaben dem aufkeimenden wirtschaftlichen Optimismus im Land jedoch wieder einen ordentlichen Dämpfer. Dazu kam die Ukraine-Krise mit den weltweiten Auswirkungen. So liegen die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum 2022 nur noch unter einem Prozent. Die Inflation wird 2022 über 4,5% liegen.

### Dämpfer durch externe Einflüsse

Die Entwicklung der marokkanischen Wirtschaft hängt stark von der Entwicklung seiner Hauptmärkte in Europa und in Übersee, vor allem auch der USA, ab. Insgesamt standen die Zeichen Anfang 2022 gut, Unternehmen und Verbraucher schienen sich weitgehend an eine neue Realität angepasst zu haben und die Nachfrage und die Lieferketten waren wieder stabiler. Die Ukraine-Krise betrifft allerdings auch Marokko, das vor allem die gestiegenen Rohstoffpreise und Engpässe bei Zulieferungen zu spüren bekommt. Marokkos Vorräte an Getreide und Treibstoff sind niedrig (Getreide 1-2 Monate und 1 Monat für Treibstoffe) und es gibt Anzeichen, dass latent Gefahr von Lebensmittelengpässen vorhanden ist. Aufgrund der starken Preiserhöhungen haben soziale Spannungen im Land zugenommen. Eine vollständige wirtschaftliche Erholung Marokkos hängt auch von der Wiederaufnahme des marokkanischen Tourismussektors ab. Durch wiederholte Grenzsicherungen und auch in den ersten Monaten 2022 noch bestehender Reiseeinschränkungen, ist der Tourismussektor noch immer nicht voll in die Gänge gekommen.

Langfristig setzt das Königreich auf eine weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auf eine weitere Senkung der Arbeitslosenrate. Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur werden bevorzugt behandelt, vor allem dann, wenn sie langfristig zur Erhöhung der Produktivität beitragen.

Bereits Anfang 2021 meldete der IWF, dass die marokkanische Wirtschaft eine der dynamischsten bei der Anpassung an die Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie war. Nach der kurzen Unterbrechung 2020, fand Marokko rasch wieder auf den wirtschaftlichen Erfolgspfad der 20 Jahre davor zurück: Nach einem starken Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2020 um 6,3% gab es 2021 wieder ein Wachstum von 7,4%. Die Prognosen für 2022 bis 2025 liegen bei durchschnittlich unter 3 % Wachstum. Für 2022 wurden sie nach Ausbruch der Ukraine-Krise mehrmals nach unten korrigiert. Der Zugang zu internationalen Finanzierungsmöglichkeiten bleibt für Marokko gut und die Staatsverschuldung bewegt sich auf einem moderaten, gut handhabbaren Niveau.

### Ambitioniertes Regierungsprogramm soll Arbeitslosigkeit in den Griff bekommen

Das Programm der seit den Parlamentswahlen im September 2021 regierenden Liberalen und sehr wirtschaftsnahen mitte-rechts Partei RNI (Rassemblement National des Indépendants), angeführt von Regierungschef Aziz Akhannouch, ist breit und ambitioniert: Eine Million neuer Arbeitsplätze sollen im erhofften Post-Covid-Wirtschaftsaufschwung in erster Linie durch öffentliche Aufträge geschaffen werden, neue Chancen für Jugend und Frauen und der Schwerpunkt liegt auf den Sektoren Landwirtschaft, Fischerei, Industrie, Tourismus, Handwerk und Bildung. Die hohe Arbeitslosigkeit und die damit

zusammenhängenden sozialen Spannungen bleiben eine große Herausforderung.

**Budgetdefizit sinkt -  
Staatsverschuldung  
steigt**

Die Regierung beabsichtigt, die Konsolidierung des öffentlichen Haushalts in diesem Jahr weiterzuführen. Aufgrund der zusätzlichen, pandemiebedingten öffentlichen Ausgaben wurden 2021 nur geringe Fortschritte realisiert. Das Budgetdefizit dürfte hingegen 2020 seinen Höchststand von 7,6% des BIP erreicht haben und es wird erwartet, dass es sich bis 2025 auf 3,4% verringern wird. Die Auslandsverschuldung lag 2021 bei 19% des BIP statt 18,3% im Jahr 2020 und macht 24,8% der gesamten Staatsverschuldung, die 2021 bei 77,3% lag, aus.

**Finanzpolitik und  
Währungsstabilität**

Der marokkanische Dirham (MAD) gilt als stabile Währung. Der Wechselkurs basiert derzeit auf einem Währungskorb von 60% in Euro und 40% in US-Dollar. Es bestehen zahlreiche Beschränkungen im Devisensektor. Im März 2020 wurde die Schwankungsbreite des Dirhams gegenüber dem Währungskorb von +/-5% auf +/-10%, mit einem maximalen Tageslimit von 5%, erhöht. Das war zwar ein weiterer Schritt in Richtung Liberalisierung der Währung. Eine vollständige Liberalisierung des Wechselkurses wird nicht vor 2025 erwartet. Bis dahin wird sich der Dirham Wechselkurs zum US-Dollar wohl weitgehend parallel zum Euro-US-Dollar Wechselkurs entwickeln.

Marokko hält seine engen Beziehungen zum IWF aufrecht und zahlt seine Vorsorge- und Liquiditätlinie (PLL), die es 2020 in Höhe von 3 Mrd. USD erhalten hatte, zügig zurück. Die schnelle Rückzahlung reduzierte die Notwendigkeit eines Nachfolgeprogramms und stärkt das wirtschaftliche Vertrauen in Marokko. Die Jahrestagung des IMF, die für 2021 in Marrakesch vorgesehen war, wird im Oktober 2023 dort stattfinden.

**Zentralbank senkte  
Leitzins**

Um den Finanzmarkt zu stützen senkte die Zentralbank seit März 2020 den Leitzins kontinuierlich bis auf 1,5%. Eine Erhöhung des Leitzinses wird in Expertenkreisen erst für 2023 erwartet.

Neben Zinsniveau und Kreditausfällen hatten die marokkanischen Banken eine weitere Herausforderung zu meistern: Bereits Mitte Juli 2020 war mit 312 Mrd. Dirham (rund 29 Mrd. Euro) ein Rekord an Bargeld im Umlauf, das waren 50 Mrd. Dirham mehr als im Jahr zuvor und ca. 20% der gesamten Dirham-Bestände Marokkos. Die Banken mussten auf die Bargeldbestände in der Zentralbank zurückgreifen. Zurückgeführt wird dieses Phänomen darauf, dass viele, vor allem ärmere Menschen, kein Bankkonto haben und Vorräte in bar anlegen.

**Agrarwirtschaft  
erwartet  
durchschnittliches  
2022**

Für den Landwirtschaftssektor Marokkos, er macht 15% des marokkanischen BIPs und 45% der Arbeitskräfte sind in diesem Sektor, wird 2021/2022 eine durchschnittliche Saison erwartet. Die Regenfälle waren bis Anfang 2022 sehr schwach wodurch die Getreideernte schwach ausgefallen ist. Die Landwirtschaft bleibt vom unregelmäßigen Regen abhängig. Es werden weiterhin enorme Anstrengungen unternommen, um eine verbesserte Widerstandsfähigkeit des Agrarsektors gegenüber dem Klimawandel zu gewährleisten.

Aufgrund von Engpässen bei Kunstdünger, dessen Herstellung sehr energieintensiv ist, haben sich Marokkos Phosphatexporte 2021 wertmäßig verdoppelt, mengenmäßig waren sie rückläufig. Laut Reuters soll der marokkanische Phosphatkonzern OCP seine Produktion 2022 um 10% steigern.

**Zunahme bei  
Überweisungen der  
Auslandsmarokkaner**

Ein für die marokkanische Wirtschaft sehr wichtiger Faktor sind die Überweisungen der Auslandsmarokkaner auf marokkanische Konten. Diese

Geldflüsse haben 2021 im Vergleich zu 2020 mit 15% deutlich zugenommen (um 5,8 Mrd. Dirham bzw. +9,2% auf 68,3 Mrd. Dirham).

Die Inflationsrate betrug im Dezember im Vergleich zum Dezember 2021 noch 1,4%. Stieg aber dann auch in Marokko stark an. Für das Jahr 2022 wird aktuell (Stand Juni 22) eine Inflationsrate von 4,5% erwartet. Die weltweit steigenden Öl- und Nahrungsmittelpreise und auch die Erholung der Binnennachfrage sind die Hauptursachen dafür.

### **Weiterhin deutliches Handelsbilanzdefizit**

Im Jahr 2021 zog der Außenhandel auch für Marokko wieder deutlich an: Die **Wareneinfuhren** stiegen zum Vergleichszeitraum 2020 um 24,6% auf 462,5 Mrd. Dirham (43,2 Mrd. Euro), die **Warenausfuhren** stiegen um 26,2% auf 282,5 Mrd. Dirham (26,4 Mrd. Euro), ein Rekordwert der letzten fünf Jahre.

Der Anstieg bei den Importen betraf laut marokkanischer Statistik vor allem Fertigwaren, wie PKW und PKW-Ausstattung, um 29,7% auf 123,3 Mrd. Dirham (11,5 Mrd. Euro), Halbfertigwaren, v.a. aus Kunststoff und Kupfer, um 23,7% auf 115,3 Mrd. Dirham (10,8 Mrd. Euro), Industrierzulieferungen, v.a. Motoren, Apparate, elektronische Ausstattung um 12,5% auf 123,8 Mrd. Dirham (11,6 Mrd. Euro), sowie Energieträger/Petrochemische Produkte um +51,6% auf 75,6 Mrd. Dirham (7,1 Mrd. Euro).

Die Erholung der Exporte wurde von Zuwächsen in fast allen Kategorien getragen, vor allem aber vom Automobilsektor (+15,9% auf 83,8 Mrd. Dirham, rund 7,8 Mrd. Euro), von Phosphaten und verwandten Produkten (+57,1% auf 79,9 Mrd. Dirham, rund 7,4 Mrd. Euro), von Textilien (+21,6% auf 34,4 Mrd. Dirham, rund 3,2 Mrd. Euro) und von Luftfahrtindustrie (+21,9% auf 15,4 Mrd. Dirham, rund 1,4 Mrd. Euro). Die stetige Erhöhung der Wertschöpfung der marokkanischen Industrie (vor allem im Automotive-Sektor) und die Preissteigerungen für Phosphate werden die Exporteinnahmen Marokkos in den kommenden Jahren weiterhin deutlich ansteigen lassen.

Im **Dienstleistungssektor** stiegen die Ausfuhren im Jahr 2021 um 6% auf 139,0 Mrd. Dirham (12,9 Mrd. Euro) an und die Einfuhren um 11,4% auf 74,9 Mrd. Dirham (3,4 Mrd. Euro). Im Reisesegment, das den größten Anteil an Dienstleistungstransaktionen ausmacht, sank der Incoming-Tourismus um 6% im Vergleich zu 2020 und um 56% im Vergleich zu 2019.

### **Einfuhrrestriktionen**

Angesichts der wegbrechenden Deviseneinnahmen aus Tourismus und Handel wurden schon 2020 einige Maßnahmen zur Reduktion der Einfuhren gesetzt. Am 27. Juli 2020 trat das Budgetänderungsgesetz in Kraft, mit dem der weiterhin geltende Einfuhrzoll von 125 Produktkategorien von 30% auf 40% erhöht wurde. Unter den Produktkategorien finden sich vor allem veredelte Produkte, die auch in Marokko hergestellt werden können, wie Lebensmittel, Textilien und Baumaterialien. Die Zölle für Weichweizen wurden zum 15. Mai 2021 von null auf 135% erhöht, während die Zölle für Hartweizen ab dem 1. Juni 2021 von null auf 170% angehoben wurden.

### **Ausländische Direktinvestitionen steigen**

Marokko ist weiterhin für ausländische Direktinvestitionen (ADIs) sehr attraktiv. Es musste zwar nach dem Rekordjahr 2018 (3,2 Mrd. Euro) bereits 2019 einen Rückgang um 46% auf 1,7 Mrd. Euro hinnehmen, der sich 2020 nochmal mit 22,3% zum Vergleichszeitraum des Vorjahres fortsetzte. 2021 gab es wieder eine deutliche Zunahme auf über 3,0 Mrd. Euro. Marokko ist weiterhin sehr bemüht, ausländische Direktinvestitionen an Land zu holen, um damit eine nachhaltige Industrialisierung und langfristiges Wohlstandswachstum zu ermöglichen.

Das Königreich selbst hat von 2010-2020 über 11 Mrd. Euro in afrikanische Länder investiert und ist damit einer der größten Investoren auf dem Kontinent. 2020 brachen Marokkos ADIs um 32,8% ein, es wurden 7,7 Mrd. Dirham (725

Mio. Euro) für Direktinvestitionen im Ausland aufgewendet. Auch die Nettoflüsse brachen um mehr als die Hälfte (ca. 490 Mio. Euro) ein. 2021 erreichten die Direktinvestitionen im Ausland jedoch den Rekordwert der vergangenen 5 Jahre (+6,1 Mrd. Dirham auf in Summe 18,0 Mrd. Dirham / 1,69 Mrd. Euro). Allerdings erhöhten sich auch die Veräußerungen von marokkanischen ADIs so stark, dass die Nettoflüsse sogar um 6,8% zurück gingen.

## 2. Besondere Entwicklungen

### Marokko höchste Durchimpfungsrate auf dem Kontinent

Marokko startete bereits Anfang 2021 zügig mit seiner Covid-Impfkampagne und hat als Folge mit Abstand die höchste Durchimpfungsrate (über 80%) in Afrika. Es kamen und kommen Impfstoffe von AstraZeneca, Covishield, die chinesischen Sinopharm und Sinovac, Russlands Sputnik-V-Impfstoff wie auch amerikanischen Pfizer, Janssen und Moderna zum Einsatz. Die Durchimpfungsrate betrug Ende März 2022 beachtliche 55% der 37,5 Millionen Einwohner (vollimmunisiert).

Im Zuge einer Partnerschaft zwischen dem marokkanischen Pharmaunternehmen Société de Thérapeutique Marocaine und Sinopharm wurde auch die Impfstoffherstellung in Marokko 2021 in die Wege geleitet.

Der Aufbau inländischer Produktionskapazitäten für Impfstoffe soll auch mittelfristig Vorteile bringen. Marokko will zwischen 2022 und 2025 durch die eigene Produktion mehr als 70% des Bedarfs des Landes sowie mehr als 60% des Bedarfs Afrikas decken.

### Hilfsgelder und Krisenfonds

Schon im Mai 2020 wurden die ersten wirtschaftlichen Hilfsprogramme aufgrund der Corona-Krise ins Leben gerufen und insgesamt mit etwa 5,3 Mrd. Euro dotiert: Für von der Krise stark getroffene Klein- und Mittelbetriebe wurde etwa das Programm „Damane Oxygene“ eingerichtet, über welches bis zu 95% der laufenden Kreditraten übernommen wurden, „Damane Relance“ hingegen bot staatliche Kreditgarantien auch für große Konzerne. Das Programm „Intelaka“ sollte Jungunternehmer auf die Beine helfen und im Rahmen von „Tadamon“ wurde Unternehmern und Familien im informellen Sektor geholfen.

Im März 2022 wurde das Förderungsbudget des Programms „Damane Oxygen“ mit 10 Mrd. Dirham ca. 939 Mio. Euro aufgestockt.

Für Landwirtschaft wurde im Jahr 2022 ein Förderprogramm über 363 Mio. Euro ins Leben gerufen, um den Preisanstieg von Weizen auf den Weltmarkt abzufedern.

Unter der Leitung des Königshauses wurde auch ein ca. 3 Mrd. Euro schwerer Corona-Krisenfonds eingerichtet, aus dem die Abwicklung und das Management der Pandemie bezahlt wird und aus dem bis zuletzt Impfdosen gekauft wurden. Auch die EU unterstützte mit bisher gesamt ca. 470 Mio. Euro den Maghreb-Staat bei der Krisenbewältigung.

Die afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) unterzeichnete im Dezember 2021 zwei Darlehensverträge in Höhe von 138 Mio. Euro, um die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2022 zu unterstützen sowie den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu sichern.

### Auf dem Weg zur grünen Industriestrategie

Marokko ist, durch seine Teilnahme am europäischen F&E-Programm "Horizon Europe" der führende Partner der EU für die industrielle Zusammenarbeit mit dem Süden. Der Fokus der Europäischen Union auf eine zirkuläre Wirtschaft und auf die Verringerung der externen Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen fördert die Positionierung Marokkos als wichtiger Nearshore-Partner der EU.

Marokko hat auch eine wichtige strategische Rolle im Zusammenhang mit der europäischen Migrationspolitik, da es für viele afrikanische Migranten der Startpunkt Richtung Europa ist. Daher ist weiterhin politische und finanzielle Unterstützung seitens der EU und der EU-Länder für Marokko zu erwarten. Man erhofft sich dadurch auch, die Migrationsströme so in gewissem Maß reduzieren und kontrollieren zu können. Eine engere Zusammenarbeit gibt es auch seitens etlicher EU-Länder zu Entwicklungsprojekten in Marokko und das vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien. Carbondioxid ist für die marokkanische Industrie ein top-aktuelles Thema und viele Unternehmen sind dabei, ihren Anteil an erneuerbarer Energie zu maximieren.

Das Ministerium für Industrie, Handel, grüne und digitale Wirtschaft hat im Rahmen des Planes für industriellen Aufschwung „plan de relance industriel“ (2021-2023) eine Datenbank mit Industrie- und Investitionsprojekten, sogenannte „Banque de projets industriels“ zur Unterstützung marokkanischer und ausländischer Investoren eingerichtet. Es sind darin eine Vielzahl von industriellen Recovery-Projekten für den Zeitraum bis 2023 zu finden. Seit dem 1. Juni 2021 wurden insgesamt 523 industrielle Investitionsprojekte in die Datenbank aufgenommen. Hauptziel der Projektdatenbank ist es, die industriellen Investitionen zu beschleunigen und die Dekarbonisierung der marokkanischen Industrie voranzutreiben.

#### **Industriezonen und Hafen in Tanger im Aufschwung**

Die Industriezonen rund um den Mittelmeerhafen Tanger Med verzeichnen 2021 wieder Steigerungen von 5-10%. Produziert werden hier vor allem KFZs sowie KFZ-Zulieferprodukte, Flugzeugteile und andere industrielle Güter für den internationalen Vertrieb (v.a. der Handel mit den USA und Kanada verzeichnete kaum Einbrüche). Der Hafen selbst setzte trotz Wirtschaftskrise seit 2020 seine Rekordjagd weiter fort. Mit 5,7 Mio. umgesetzten Containern steigerte der größte Mittelmeercontainerhafen 2021 seine Produktivität um ganze 18% im Vergleich zum Vorjahr, in dem sie auch bereits um 38% gewachsen war. Damit konnte er auch seine Position als größter Hafen Afrikas weiter ausbauen. Auch österreichische Firmen waren und sind an seinem Ausbau beteiligt.

#### **Textilindustrie kommt wieder in die Gänge, und bietet gute Investmentchancen**

Die Pandemie hat zwar viele wirtschaftliche Schäden verursacht, aber in der Textil- und Bekleidungsindustrie hat sie die Aufmerksamkeit des europäischen Marktes auf die Bedeutung des Sourcing aus der Nähe gelenkt.

Der Textilsektor trägt etwa 15% zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. Mit 189.000 Arbeitsplätzen in 1.628 Betrieben machte diese Branche im Jahr 2021 einen Umsatz von 4,8 Mrd. Euro und 3,4 Mrd. Euro im Export. Marokko ist auf Platz 7 der Textil-Lieferländer an die EU mit Exporten von rund 2,5 Mrd. Euro und einem Plus von 24% im Jahr 2021. Ein Höchststand in den letzten fünf Jahren. Marokko hat ein ambitionierte Programm „Dayem“ zur Neuaufstellung des Textilsektors eingerichtet. Dayem soll der Nachholbedarf in den Bereichen Digitalisierung, Industrie 4.0 und Nachhaltigkeit beschleunigen. Diese Entwicklung hat mit der EU-Carbon-Tax zu tun

Internationales Know-how ist erforderlich, um diese Transformation in dem marokkanischen Textilsektor zu erreichen. Marokko etabliert sich als Handelsdrehscheibe in Nordafrika und bietet große Geschäftschancen für europäische Technologie- und Textilunternehmen.

#### **„Generation Green“ – Landwirtschaft neu gedacht**

Die 2020 aufgelegte innovative Landwirtschaftsstrategie „Generation Green 2020-2030“ fördert umfangreiche Strukturreformen, welche die Landwirtschaft für eine heranwachsende Generation attraktiv und zukunftsfit machen soll. Die Errungenschaften des vorangegangenen 10-Jahres-Planes „Plan Maroc Vert“ (2008-2019), welcher auf Produktivitätssteigerung abzielte, sollen als zweite Säule weitergeführt werden. Junge Landwirte sollen nun zu Profis ausgebildet



werden: Vermarktung, Bio-Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und Digitalisierung stehen auf dem Stundenplan. Die Initiative ist tiefgreifend und in aller Munde, zahlreiche Förderungen und Gelder (u.a. von EU und Weltbank) versprechen tatsächlichen Wandel. Schon dieses Jahr (2021) möchte man Produktivitätssteigerungen von über 10% erwirken, was angesichts der guten Regenfälle im Frühjahr sogar übertroffen werden könnte.

#### **Schwer getroffener Tourismus**

Der Strom der Touristenankünfte in Marokko stieg bis Ende 2021 um 34% auf insgesamt mehr als 3,7 Millionen Touristen, nachdem er ein Jahr zuvor um 78,5% zurückgegangen war.

Für die Tourismusindustrie (11% des BIP) war 2021 eine leichte Erholung spürbar. Die Aussichten für den Tourismus für 2022 sind nach der Wiederaufnahme des Luft- und Seeverkehrs positiv. Das Ergebnis wird aber insgesamt unter dem Niveau von vor der Pandemie bleiben.

Die Politik versucht weiterhin auch im Tourismus Strukturreformen durchzusetzen und ihn durch small-scale Ansätze und Ecotourismus nachhaltiger zu gestalten.

#### **Diplomatische Zerwürfnisse mit Deutschland und Spanien beigelegt**

Die diplomatischen Krisen mit Deutschland und Spanien seit dem Frühjahr bzw. Sommer 2021 konnten Anfang 2022 beigelegt werden. Anlass für die Krisen war vor allem die Westsahara-Frage. Deutschland hält weiterhin an einer Beilegung der Westsahara-Frage im UN-Prozess fest. Spanien hat Mitte März 2022 seine Unterstützung für den marokkanischen Plan einer Autonomie für die Region der Westsahara angekündigt. Der Westsaharakonflikt war seit Herbst 2020 eskaliert (bewaffnete Auseinandersetzungen, Kündigung des Waffenstillstandsabkommens durch die Polisario). Die beeinträchtigte politische Zusammenarbeit war vor allem mit Deutschland in den bilateralen Wirtschaftsbeziehungen deutlich spürbar.

Die Beziehung Marokkos zu Algerien bleibt angespannt. Algerien hat im August 2021 die diplomatischen Beziehungen mit Marokko abgebrochen und hat im Oktober 2021 beschlossen, die Maghreb-Europa Gas-Pipeline, sie führt über Marokko nach Spanien, zu schließen. Auch wurde der algerische Luftraum für marokkanische Flugzeuge geschlossen. Die Gaslieferungen nach Europa könne über eine direkte Pipeline nach Spanien und auch über eine nach Italien fortgesetzt werden. Marokkos eigene Gasproduktion ist noch in den Kinderschuhen. Ein bedeutender Erdgasfund Anfang 2022 durch die britische Chariot nährt die Hoffnung, die jahrzehntelangen Ambitionen nach einer eigenen Produktion endlich Wirklichkeit werden zu lassen. Angesichts der aktuell hohen Energiepreise und der 90%igen Abhängigkeit von Importen Marokkos kommt der Fund genau zur rechten Zeit. Eine nennenswerte Erdgas-Produktion wird allerdings nicht vor 2024 anlaufen und die Entwicklung von erneuerbarer Energie wird das Herzstück der marokkanischen Unabhängigkeitsbestrebungen im Energiesektor bleiben.

#### **Ukraine-Konflikt auch in Marokko spürbar**

Im Ukraine-Konflikt verhält sich Marokko neutral. Es hat auch als einziges Land der Region nicht an der UN-Generalversammlung zum Konflikt Anfang März 2022 teilgenommen. Die Beziehungen mit den USA sind hingegen weiterhin sehr eng und auch die militärische Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden. Auch mit Israel, das Marokkos Ansprüche auf die Westsahara-Region anerkannt hat, sind die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen sehr gut.

### **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Marokko: Brücke ins frankophone Westafrika**

Die marokkanischen Süd-Süd Beziehungen, die Wiederaufnahme in die Afrikanische Union 2017 oder die seit 2017 getätigten Anstrengungen Marokkos, Fuß in der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS zu fassen, bieten für österreichische Firmenniederlassungen Perspektiven, die weit über die Grenzen Marokkos hinausgehen.

Marokkanische Unternehmen investieren bereits erfolgreich in Westafrika v.a. in den Sektoren Banken, Telekom, Industrie, Versicherungen und im Baugewerbe. Zwischen 2000 und 2019 wuchs der Handel zwischen Marokko und dem restlichen afrikanischen Kontinent um durchschnittlich 9,5% jährlich. Die Direktinvestitionen Marokkos in Afrika wuchsen im selben Zeitraum um jährlich 8,3% auf 6,8 Mrd. Dirham (ca. 636 Mio. Euro), Hauptempfängerland ist Côte d'Ivoire (21,4%).

Die Voraussetzungen sind günstig und Wirtschaftshubs wie die Casablanca Finance City bieten die nötige Infrastruktur, um von Marokko aus dem westafrikanischen Markt zu bearbeiten. Auch einige österreichische Firmen nützen diese guten Rahmenbedingungen für eine Marktbearbeitung West- und Restafrikas von Marokko aus.

**Maschinen und andere technische Produkte dominieren bei österreichischen Exporten nach Marokko**

Fast die Hälfte der österreichischen Ausfuhren nach Marokko sind Maschinenbauerzeugnisse, Maschinen für die Textil-, Leder-, Lebensmittelverarbeitungs- und Kunststoffindustrie sowie Spezialanfertigungen, Kompressoren, Kräne und Fördervorrichtungen, und auch Fahrzeuge. An zweiter Stelle dahinter liegen verarbeitete Waren wie Textilien (Gewirke, Stickereien), Lebensmittel (v.a. Getränke und Molkereierzeugnisse) und Papier. Die wertmäßig drittstärkste Position sind chemische Erzeugnisse wie Kunststoffe, Polymere und pharmazeutische Erzeugnisse.

Positiv entwickelt haben sich in den letzten Jahren u.a. auch Lieferungen von Holz, Eisen-, Stahl und Aluminiumerzeugnissen aber auch von Getränken und Molkereierzeugnissen.

Bei den Importen aus Marokko bildet der Bereich Textilien, Bekleidung und Lederwaren den Hauptbestandteil der marokkanischen Lieferungen. Gefolgt wird dieser von Fahrzeugen (PKWs) und Elektrogeräten (darunter auch diverse Stromkabel). Den dritten und beständig wachsenden Bereich bilden landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel (v.a. Obst, Gemüse und Fisch).

Die Exportzahlen nach Marokko reflektieren nur zum Teil die tatsächlichen Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich, denn marokkanische Kunden werden oftmals über französische oder spanische Niederlassungen österreichischer Firmen beliefert, sodass die tatsächlichen österreichischen Exporte um ca. 25% höher liegen dürften. Die Dominanz französischer und spanischer Firmen ist in Marokko weiterhin stark zu spüren.

**Österreichische Ausfuhren wieder auf Vorkrisenniveau**

Das österreichische Exportvolumen nach Marokko betrug im Jahr 2021 180,0 Mio. Euro (+37,7%), das Importvolumen lag bei 186,5 Mio. Euro (+6,0%).

Mit diesem Exportwachstum hat Österreich im Jahr 2021 bereits wieder das Ausfuhrniveau von vor der Corona-Krise erreicht. Das Exportplus betraf alle wertmäßig wichtigsten österreichischen **Ausfuhren** wie die Maschinenbaubranche, Lebensmittel (v.a. Molkereierzeugnisse und Getränke), Kunststoffe und Kunststoffwaren, Textilien (Gewirke, Stickereien), Aluminium/Aluminiumwaren, PKW und Spezialkraftfahrzeuge, Mess- und Prüfinstrumente sowie pharmazeutische und chemische Erzeugnisse.

Die österreichischen **Einfuhren** aus Marokko betrafen vor allem Nahrungsmittel (Gemüse (v.a. Tomaten) und Obst (v.a. Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Datteln)), Textilien, Bekleidung sowie Maschinenbauerzeugnisse (v.a. Drähte, Kabel und Geräteteile) und PKWs.

### **Absatzchancen bleiben gut**

Abgesehen von den Einbußen durch die Corona-Krise kann man, sofern die globale Situation halbwegs stabil bleibt, insgesamt wieder von einem vorsichtig positiven Ausblick sprechen. Die, trotz Regierungswechsel, stabilen politischen Verhältnisse und die zahlreichen Investitionspläne mit dem Ziel der Diversifizierung und Stärkung der marokkanischen Wirtschaft und einer Umstellung auf erneuerbare Energie ziehen mittelfristig gute **Geschäftschancen** in den unterschiedlichsten Bereichen nach sich: Prozessoptimierung und Modernisierung der Industrie steht ganz oben auf der Agenda der marokkanischen Industrie. Hier ergeben sich für Automobilzulieferer, Industrieausstatter, Anlagelieferanten und Dienstleister gute Marktchancen. Die Casablanca Finance City, kürzlich wieder zum wichtigsten und besten Finanzzentrum auf dem Kontinent gekürt, bietet über Marokkos Grenzen hinaus Chancen im Bereich Dienstleistungen, Informationstechnologie, FinTec und Urban Development. Interessant sind auch die Bereiche erneuerbare Energie und Energieeffizienz, Wasserwirtschaft, Tourismus, Infrastrukturausbau, Chemie, maritime Wirtschaft, Umwelttechnologie sowie Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft. Auch im Agrarbereich (landwirtschaftliche Maschinen) oder im Bereich Papier und Holz (Schnittholz) und nicht zuletzt in der Pharmabranche gibt es gute Absatzchancen.

### **Wichtiger und attraktiver Partner im Süden und für Doing Business in Africa**

Von den Partnern im Süden hat Marokko die **am weitesten entwickelten Beziehungen zur EU** (Assoziierungsabkommen seit 2000; Mobilitätspartnerschaft 2013; Fischereiabkommen 2014) Verhandlungen über Abkommen zur Erleichterung der Visaerteilung und zur Rückübernahme sowie zum umfassenden Freihandelsabkommen DCFTA laufen. Marokko ist auch ein wichtiger Partner der EU im Zusammenhang mit Migrationspolitik und Terrorismusbekämpfung.

Mit einem BIP/Kopf zu Kaufkraftparität von über 8.000 USD (2021) gehört Marokko **zu den fünf reichsten Ländern Afrikas**. Es konnte seit der Jahrtausendwende innerhalb von 20 Jahren dank umfangreicher Strukturreformen und einer Modernisierung seiner Wirtschaft sein BIP verdoppeln. Im letzten „**Ease of Doing Business**“-Index der Weltbank lag Marokko 2020 auf Rang 53. Es konnte sich innerhalb von 10 Jahren um über 70 Plätze verbessern und lag auf **Platz 3 für Afrika und Platz 3 in der MENA-Region**.

### **Aktivitäten des AC Casablanca**

Das AußenwirtschaftsCenter Casablanca betreut neben Marokko folgende acht westafrikanische Märkte: Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Gambia, Guinea-Bissau, Guinea, Mali, Mauretanien, Senegal.

### **Veranstaltungen auf einen Blick**

Unsere aktuellen Veranstaltungen in Bezug auf Marokko finden Sie auf [der Länderseite Marokko auf wko.at](#).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA  
45 Avenue Hassan II, 20130 Casablanca, Marokko  
T +212 522 223282  
E [casablanca@wko.at](mailto:casablanca@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ma](http://wko.at/aussenwirtschaft/ma)

